FREIBERGER ZEITUNG

Seite 17: Mit neuem Team ins Abenteuer Landesliga
Seite 17: Nicht alle Favoriten überspringen erste Hürde

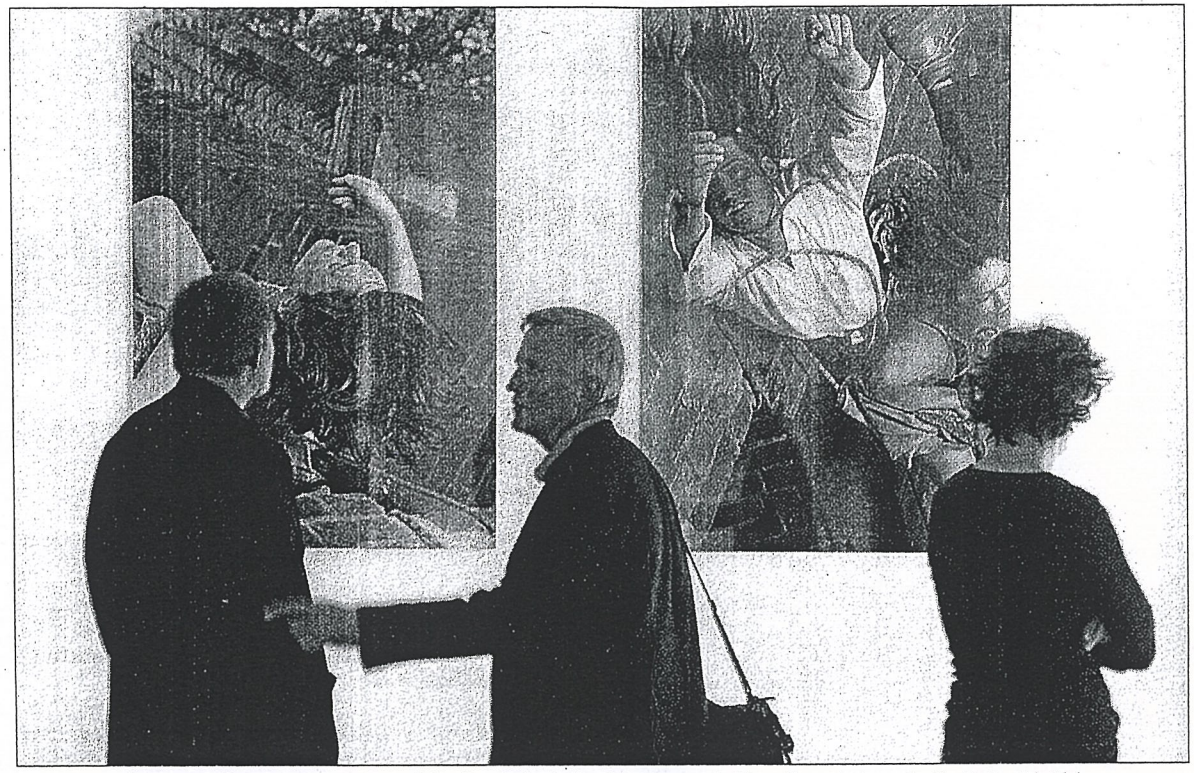
Moderne Kunst zieht im Kloster Altzella ein

Mit der neu eröffneten Ausstellung „Zelle 05: Kreuzungen" wird Galerie belebt – Erstes Projekt nach dem Weggang der Batuz-Stiftung

VON FALK BERNHARDT

Nossen/Altzella. Ein umherlaufender Hund schnuppert kurz daran, ein Kind steckt vergnügt seine Hand in das große Loch. So etwas hat das Kloster Altzella noch nicht gesehen: überdimensionale Aktenordner, fein säuberlich beschriftet. Und wie im (kleineren) Vorbild im unteren Teil eben mit diesem markanten Loch. Fünf Hefter stehen gruppiert im Freien, einer in der am Samstagabend in der Galerie (dem früheren Kuhstall) eröffneten Ausstellung „Zelle 05: Kreuzungen".

Der Name „Zelle" habe bei diesem Ort recht nahe gelegen, meinte Nossens Bürgermeister Hans Haubner in seiner Begrüßungsrede. So sei die Zelle auch ein abgeschirmter Ort eines Klosters. Im Verborgenen solle die Ausstellung aber keineswegs bleiben. „Ich sehe das hier als Keimzelle für Künftiges", philosophierte Haubner, der sich für die Exposition überregionale Aufmerksamkeit erhofft. „Eine sächsische Provinz trifft die große Welt", so sein Gedanke.



Die Ausstellung „Zelle 05: Kreuzungen" in der Galerie im Klosterpark Altzella zeigt auch die Foto-Erzählungen von Yana Milev aus Deutschland. –FOTOS: FALK BERNHARDT

Diese Video-Installation stammt von Ricardo Pons aus Argentinien.

Und mit den beteiligten Künstlern Susan Hefuna aus Ägypten, Yana Milev aus Deutschland, Ricardo Pons aus Argentinien und Vadim Zakharov aus Russland vereint das von Kurator Volkmar Billig angeleitete Projekt tatsächlich vier verschiedene Kulturkreise. „Damit setzen wir auch den von der Batuz-Stiftung hier geförderten internationalen Status fort", erklärte Ingrid Welzig, Leiterin des Klosters Altzella und des Nossener Schlosses. Von einer Kopie wolle sie aber nicht sprechen, hier sei etwas ganz Neues, etwas Eigenes entstanden. „Endlich, also zum ersten Mal in diesem Jahr wird auch dieser Bereich des Klosterparks wieder mit Leben erfüllt", erklärte sie.

Volkmar Billig bezeichnete die Arbeit mit den Künstlern schön und spannend, für ihn aber auch anstrengend. So habe er zwar bereits Ende vergangenen Jahres mit der Konzeption begonnen. „Fertig wurden wir aber erst fünf Minuten vor der Eröffnung", entschuldigte sich der Kulturwissenschaftler für die deshalb improvisierte Rede und Vorstellung der Mitwirkenden.

Die Gäste kamen aber schnell mit den an der „Zelle" Beteiligten ins Gespräch. Und spannend ist die Schau, die sich über zwei Etagen und mehrere Räume erstreckt auf jeden Fall: von den meist großformatig fotografierten Geschichten und Rauminstallationen Yana Milevs bis zur Videoinstallation von Ricardo Pons, der das Projekt einer anarchistischen Stadt in Südamerika thematisiert. Dazwischen passt Vadim Zakharov mit seinen Aktenordnern, der versucht, die „private Romantik" zu archivieren. Der im Haus aufgestellte Ordner ist begehbar, über die Rückseite sieht man die Romantik: Tisch, Stuhl, Lampe und viel Lesestoff. Bei Susan Hefunas Werken verschwinden die Grenzen von Fotografie und Tuschezeichnung. Teile von Fensterornamenten und Gitterstrukturen (auch dreidimensional) lassen viel Raum zur Interpretation.

AUSSTELLUNG BIS 31. OKTOBER:
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 bis 17 Uhr, Sonnabend, Sonntag und Feiertage 10 bis 18 Uhr. Eintritt Klosterpark Ausstellung: 2,50 Euro, ermäßigt